

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Freizeitstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einfl. Trägerlohn 4.160; Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint an jedem Werktage - Nebstleitende Zeitung im Oberamtsbezirk - Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jäger (Inh. Karl Jäger) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Land, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bericht-Zeile oberhalb Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Restanzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postl. No. Stuttgart 5115

Nr. 288 Gegründet 1827 Mittwoch, den 9. Dezember 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Die Notverordnung gestern abend unterzeichnet:

Ein Sprung in dunkelste Ungewißheit!

Preisenkung - Zinsenkung - Aufhebung der Steuerverzugszuschläge - Endgültiger Abbau der Hauszinssteuer bis 1940
Mietsenkung - Schugvorschriften für Landwirtschaft und Hausbesitz - Abbau der Löhne und Gehälter für Arbeiter, Angestellte und Beamte ab 1. Jan. 1932 - Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2% - Kampf gegen Kapitalflucht - Allgemeines Uniformverbot

Berlin, 8. Dez. Reichskanzler Dr. Brüning begab sich gestern abend nach 18 Uhr ins Reichspräsidenten-Palais, wo Reichspräsident von Hindenburg die Notverordnung unterzeichnete.

Die Veröffentlichung des Communiqués über die Notverordnung wird erst heute erfolgen, ebenso ist die Veröffentlichung des Wortlautes der Notverordnung auf heute verschoben worden. Wir vermögen jedoch eine

private Normierung über den Inhalt

der Notverordnung, sowie einige Parteipressestimmen hier zu geben.

Berlin, 8. Dez. Wie von unrichtiger Seite mitgeteilt wird, bezieht sich der erste Teil der Notverordnung nicht auf die Preis- und Zinsenkung. Die Kartellpreise werden um 10 Prozent gekürzt. Andere Vereinbarungen sind null und nichtig. Das Kabinett hat sich nicht entschieden, die Kartelle aufzulösen. Der Wirtschaftsminister kam über diese Grenze aber noch hinausgehen und den Zeitpunkt für die Preisobergrenze vorschreiben. Der Preis für Kohle und Kali wird ab 1. Januar ebenfalls um 10 Prozent gesenkt. Es ist auch Vorsorge getroffen, daß die Herabsetzung des Kohlenpreises bis zum Kleinhandel sich auswirkt.

Das schwierigste Kapitel ist die Zinsenkung. Die Reichsregierung hat sich entschlossen, die Zinsen für die festverzinslichen Papiere zu senken, und zwar sowohl zunächst die Schuldverschreibungen des Reichs, der Länder und der Gemeinden, als auch privater Papiere dieser Art. Die Zinsenkung soll durchgeführt werden bei 8 Prozent oder weniger auf 6 Prozent, bei Zinssätzen von mehr als 8 Prozent im Verhältnis von 80. Es ist jedoch Vorsorge getroffen, daß die Art der Durchführung von vornherein eine Schwächung solcher Papiere ausschließt. Der Reichskommissar für das

Bankgewerbe wird durch seine Beratung mit den Spitzenverbänden eine Senkung der Debet-Zinsen herbeiführen. In den Fällen, in denen eine Vereinbarung nicht möglich ist, hat der Kommissar das Recht, von sich aus Festsetzungen zu treffen. In Verhandlungen mit der Reichsbank ist eine Änderung des Lombardzinsfußes an den Wechselzinsfuß herbeigeführt worden. Die Senkung beträgt zunächst 1 Prozent.

Von besonderem Interesse ist, daß die Steuerverzugszuschläge ab 1. 11. aufgehoben werden. Die Hauszinssteuer soll allmählich abgebaut werden und sie wird zunächst zum 1. April um 20 Prozent gesenkt, dann später für die Jahre 1933-36 auf 75 Prozent, für die folgenden Jahre auf 50 Prozent, so daß sie am 1. April 1940 ganz verschwindet. Dieser Abbau wird zunächst dadurch sichergestellt, daß die Hauszinssteuer nach bestimmten Stufen sofort abgelöst werden kann.

Die Mietsenkung ergibt sich aus der Herabsetzung der Hypothekenzinsen, und zwar für Mi- und Neuwohnungen. Wo die Zwangsrentenkontrolle nicht mehr besteht, ist die Möglichkeit der einmaligen Kündigung vorgesehen, und zwar zum 1. April, das gilt auch für gemietete Räume.

Durch Schutzvorschriften zugunsten der Landwirtschaft und des Hausbesitzes kann bei der Zwangsrentenkontrolle von Grundstücken im Fall einer Verhöhrung der Zuschlag verweigert werden. Unter den sonstigen wirtschaftlichen Maßnahmen sind steuerliche Erleichterungen für die Aufstellung von Betriebsstätten vorgesehen, um die Rückentwicklung zu fördern. Die Einführung eines Vierpennig-Stücks soll den Sparbetrieb weiter fördern.

Der zweite Teil der Notverordnung behandelt in erster Linie die Frage der Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten. Es ist vorgesehen, daß alle Tarifverträge am Tag des Inkrafttretens der Notverordnung gültig bleiben, bis der 10. Januar 1932 herangerückt werden. Die neuprozentige Kürzung der Besamungsgelder wirkt sich praktisch ebenso aus, wie die zehnprozentige Kürzung der Arbeiterlöhne, da als Grundlage für die Kürzung bei den Beamten das ursprüngliche Grundgehalt genommen wird, während bei den Arbeitern vom gegenwärtigen Lohnstand ausgegangen wird.

Ein weiteres Kapitel der Notverordnung enthält Maßnahmen zur Sicherung des Hausbesitzes. In diesem ist in der Hauptsache eine Erhöhung der Umsatzsteuer auf 2 Prozent und die Erhebung einer Ausfuhrsteuer für die Einfuhrwaren vorzusehen.

Ausführlich beschäftigt sich der zweite Teil der Notverordnung noch einmal mit den Problemen der Kapitalflucht. Wenn auch nach Auffassung der zuständigen Stellen die Steuerverordnungen zweifellos erfolgreich gewesen sind und zu einigermaßen geordneten Verhältnissen geführt haben, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß immer noch eine Anzahl besonders leistungsfähiger Steuerzahler ins Ausland gegangen ist und gegen derartige böswillige Kapitalflucht mit den schärfsten Mitteln vorzugehen, ist in der Notverordnung eine sogenannte Reichskapitalfluchtsteuer vorgesehen. Von dieser Steuer werden alle diejenigen betroffen, die in der Zeit vom 31. März 1931 bis 31. März 1933 über 200 000 Mark Vermögen ins Ausland bringen. Die Steuer wird in Höhe von einem Viertel ihres in Deutschland befindlichen Vermögens erhoben. Für den Fall, daß die betreffenden Kapitalflüchtlinge auch dann noch versuchen, die Steuer zu hinterziehen, wird ein Steuerhinterziehungserlaß erlassen werden. Bei sofortiger Verhaftung und Aburteilung sind dann Gefängnisstrafen vorgesehen.

Weitere Abschnitte der Notverordnung beschäftigen sich dann mit der Frage der Börsenumsatzsteuer. Künftig müssen auch diejenigen Firmen Börsenumsatzsteuer zahlen, die ihre Börsengeschäfte innerhalb der eigenen Firma machen und bisher von der Börsenumsatzsteuer befreit waren.

In der Frage der Realsteuern werden die Gemeinden ermächtigt, im Bedarfsfall einzelnen Gemeinden eine Erhöhung der Realsteuern zu gestatten.

Das Echo der neuen Notverordnung in der Berliner Presse

Berlin, 9. Dez. Obwohl der Text der neuen Notverordnung noch nicht vorliegt, beschäftigen sich fast alle heutigen Morgenblätter in ihrem Leitartikel mit den angekündigten neuen Maßnahmen, deren einschneidende Wirkungen nachdrücklich unterstrichen wird. Auch die Reden des Reichskanzlers und des Finanzministers werden in den Kommentaren gewürdigt.

Die „Germania“ nennt die Notverordnung ein „Dokument der Zeit“. Die Notverordnung wolle den Grund legen für die Ordnung der Verhältnisse im Innern. Gleichzeitig aber auch einen endgültigen Schlusstrich unter die Vergangenheit legen.

Die „Völkische Zeitung“ überschreibt ihren Artikel „Regierung zeigt Mut“. Zum ersten Mal unternehme eine Regierung der Versuch, den Wirtschaftsprozess eines großen

Tagespiegel

Der Reichskanzler hat dem Domkapitel Freiburg, vom hiesigen Bischof Frick telegraphisch die Teilnahme ausgesprochen.

Die Zahl der unterstellten Arbeitslosen im Reich ist am 30. November auf 5 057 000 gestiegen.

Der heftige Landtag hat den Abg. Dr. Werner (Nat.-Soz.) zum Landtagspräsidenten, Abg. Wecker (Zir.) zum ersten und Abg. Deip (Soz.) zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Staatspräsident Adenauer (Soz.) stellte die drei Ministerämter dem Landtag zur Verfügung; das Ministerium werde die Geschäfte bis zur Einsetzung einer neuen Regierung fortführen. Die Nationalsozialisten verlangten eine Sitzungsunterbrechung für Stellung politischer Forderungen. - Abg. Schäfer, der noch als Nationalsozialist gewählt worden war, hat sich als „Krank“ entschuldigt. - Schäfer hat bekanntlich die „Borghelmer Schriften“ der preussischen Regierung ausgeliefert. Die Prüfung der Rechtmäßigkeit seines Mandats wurde dem Haushaltsausschuß überwiesen. - Als der soj. Abg. Steffan eine Erklärung verlas, es sei für Republikaner eine Zumutung, mit den nat.-soj. Abgeordneten zusammenzusetzen, die durch die Borghelmer Sache aufs schwerste belastet seien, entstand ungeheurer Lärm. - 60 Anträge der Kommunisten über „Wirtschaftsfrage“ wurden dem Ausschuß überwiesen.

Die Vertreter der Deutschen Nationalsozialisten in Italien, Meland und Strieder, haben in Florenz und Rom Werbevorträge gehalten.

Der Berliner Rechtsanwalt Dr. Ligner hat sich erschossen. Das englische Unterhaus hat die von der Arbeiterpartei gegen die Zollvorlage des Landwirtschaftsministers eingebrachte Entschließung mit 315 gegen 36 Stimmen abgelehnt und darauf die Vorlage selbst in zweiter Lesung angenommen.

Zwischen England und Frankreich ist der offene Handelskrieg ausgebrochen. Der französische Handelsminister erklärte, die englischen Schutzzölle werden der französischen Ausfuhr nach England einen Verlust von 1 1/2 Milliarden Franken zufügen.

Aus Washington wird gemeldet, Hoover werde dem amerikanischen Kongreß einen großzügigen Hilfsplan zur Belebung der Wirtschaft des Landes durch Schaffung eines Nationalfinanzinstituts mit 1000 Millionen Dollar vortragen.

Das Abgeordnetenhaus in Washington hat den Führer der Opposition, Garner (Texas), mit 218 gegen 207 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Die französ. Regierung zur Reparationsfrage

Beinflussung des Sonderausschusses - Mißbrauch der „Weltreise“

Paris, 8. Dez. Zur Eröffnung der Arbeiten des beratenden Sonderausschusses in Basel erklärt die französische Regierung den beteiligten Regierungen ihre Ansicht über die Reparationsfrage. Irgendeine Änderung der im Youngplan festgelegten Grundsätze sei nur bei gleichzeitiger Herabsetzung der zwischen den Regierungen bestehenden Schulden möglich. Frankreich nehme die deutsche Forderung an, die Lage im Deutschen Reich im Rahmen des Youngplans zu untersuchen, da, nachdem Deutschland im Haag den Bedingungen des Youngplans zugestimmt habe, seine Forderung zur Einberufung des Ausschusses den ordnungsmäßigen Schritt eines Schuldners darstelle, der seine Verpflichtungen zu erfüllen wünsche. Da die „Weltreise“ die deutsche Zahlungsfähigkeit „zum Teil erklärlich erscheinen“ lasse, erkenne Frankreich die Notwendigkeit an, dem Reich zu Hilfe zu kommen und werde dem Geist des kürzlich in Washington veröffentlichten Berichtes entsprechen. Hinsichtlich der Arbeiten des Baseler Ausschusses habe sich Frankreich keine Handlungsfreiheit vorbehalten, da ihm der Wortlaut der deutschen Forderungen nicht zu endgültiger Einwilligung unterbreitet worden sei. Es prüfe die Notwendigkeit, das gegenwärtige Moratorium im Geiste der Zugeständnisse an die deutsche Lage zu verlängern. Frankreich besitze jedoch auf der „Wirtschaftserhaltung der Reparationszahlungen, da kein Beweis dafür gegeben sei, daß Deutschland ständig in einem Aktivenzustand bleiben werde. Im Hinblick darauf, daß die Finanzen vielerorts des Reichs nicht geeignet seien, eine endgültige Prüfung vorzunehmen, könne sich die gegenwärtige Untersuchung nur mit einer vorübergehenden Lage beschäftigen und durch nur einstweilige Maßnahmen

Abhilfe schaffen. Erst in einer späteren internationalen Konferenz werde man die Zahlungsfähigkeit zu prüfen haben. Die französische Regierung lehne es ab, das Vorrecht der kurzfristigen Schulden anzuerkennen, bemerke aber, daß die Frage in Wirklichkeit überhaupt nicht zur Verhandlung stehe, denn die Reparationen und Privatschulden seien nur Elemente der Grundfrage der Zahlungsfähigkeit und der Haftung vor den Schuldverpflichtungen. Der beratende Sonderausschuß müsse für die Zurückführung der ins Ausland geflüchteten deutschen Kapitalien eintreten.

Die Pariser Presse begleitet die amtliche Auslassung mit noch schärferen Ausfällen. Das „Echo de Paris“ geht sogar soweit, den französischen Vertreter im Sonderausschuß, Professor Riff, als unzulänglich für eine ernsthafte Vertretung der Interessen Frankreichs zu bezeichnen. Schöffler sei der englische Standpunkt abzulehnen, daß die Finanzkrise Mitteleuropas im allgemeinen und Deutschlands im besonderen auf die Reparationszahlungen zurückzuführen seien.

Die Einstellung, als ob nicht die Milliardenrückstände, sondern die „Weltreise“ die deutsche Zahlungsfähigkeit herbeigeführt hätte, können die Franzosen leider damit begründen, daß von amtlicher deutscher Seite selbst lange Zeit immer wieder die „Weltreise“ für die deutsche Krise verantwortlich gemacht wurde und doch allzu vorsichtig die wahre Ursache, nämlich das Verschwinden der deutschen Goldmilliarden im Kassenkranz der Bank von Frankreich und in der französischen Rüstungsindustrie mit Schätzweigen übergegangen wurde, bis Mussolini, Hoover, Borah und nun auch England kein Wort mehr vor den Mund nahmen und das Kind beim rechten Namen nannten.

Staates nach bestimmten Absichten zu regulieren, um einerseits die Währung aufrechtzuerhalten, andererseits die Wettbewerbsfähigkeit auf dem internationalen Markt zu sichern.

Auch der „Vorwärts“ bezeichnete die Kanzlerrede als eine Kampfanzeige an Hitler. Die politische Bestimmung der Notverordnung nennt das Blatt „ein Stück Belagerungszustand“.

Nach Auffassung des „Börsekurriers“ werde das Urteil, das einst über diese Gewaltanwendung gefällt werde, abhängen von den Umständen, in denen sich die Erwartungen der Regierung, daß für längere Zeit Beruhigung eintreten werde, erfüllen.

Die „Börsezeitung“ spricht von unerträglichen Opfern für das Tributsystem. Die Lebensgrundlage werde verengert, aber darüber hinaus, ergeben sich unendlich für viele, die schwere Sorge, ob ihnen durch diesen neuen diktatorischen, tiefen, nichtfördernden, sondern in weitestem Umfange hemmenden Eingriff in den natürlichen Kreislauf des Wirtschaftslebens nicht die Existenzmöglichkeit überhaupt genommen werde.

Die „D.Z.“ sagt, man könne der Reichsregierung nicht nur den Vorwurf machen, daß sie halbe Maßregeln ergreife, und keine ganze Arbeit leiste. Es sei diesmal wieder zu befürchten, daß die Reule zu heftig geschwungen worden sei.

Der „Vollstauzeiger“ führt aus, daß er seit dem Jahre 1924 immer wieder auf das eindringlichste vor all den Fehlern gewarnt hätte, deren lang voraussehbarer Folgen die heutige Lage herbeigeführt hätten.

Der „Tag“ fragt: Wird über dem Wege, den der Kanzler Brüning jetzt geht, ein tragisches Wort „zu spät“ stehen? Manches, was in der Notverordnung stehe, könne man als ein Sichbefinnen auf jene nationale Binnenwirtschaft deuten, die Hugenberg seit Jahren gefordert habe.

Die kommunistischen Blätter „Rote Fahne“ und „Berlin am Morgen“ sprechen von einem „Generalangriff der Brüningdiktatur gegen die Arbeiterklasse.“

Neueste Nachrichten

Die Kinderreichen beim Reichspräsidenten

Berlin, 8. Dez. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Vorstand des Reichsbunds der Kinderreichen Deutschlands zum Schutz der Familie, Bundesvorsitzenden Konrad, und Bundesgeschäftsführer Generalmajor a. D. Ditz.

Die Eisenbahnergewerkschaften bei Trevisan

Berlin, 8. Dez. Reichsverkehrsminister Trevisan empfing heute Vertreter der Eisenbahnergewerkschaften zu einer Aussprache über die mit der bevorstehenden Notverordnung zusammenhängenden Fragen.

Die kommunistische Kundgebung in Washington

Washington, 8. Dez. Die gestern hier eingetroffenen kommunistischen Demonstranten bildeten, nachdem sie weder ins Kapitol zum Vizepräsidenten Curtis noch ins Weiße Haus hineingelassen worden waren, einen Demonstrationszug, der sich unter starker Polizeibegleitung durch das hiesige Geschäftsviertel bewegte.

Wie kommt Nagold zu der Ortsnummer 5563.

Es ist heute so, daß die „Zahlen sprechen“. Eine Nummer erzählt uns über eine Stadt. Die erste Zahl teilt mit, zu welcher Wirtschaftsprovins der Ort gehört, die zweite gibt den Wirtschaftshauptbezirk an, während die dritte Zahl über den Unterbezirk berichtet, und so geht es weiter.

In Zukunft wird also jede Ortschaft eine Ortsnummerbezeichnung tragen. Die Vorteile der Ortsnummerierung liegen darin, daß durch die Zahl nicht nur die geographische Lage, sondern gleichzeitig auch die wirtschaftliche Bedeutung der Ortschaft aus der Ortsnummer abzulesen ist.

Schumannfeier

Donnerstag abend 8 1/2 Uhr im Seminar. Heuer waren es 75 Jahre, daß Robert Schumann geboren ist. Nicht bloß durch seine beiden weltlichen Oratorien („Der Rose Pilgerfahrt“ und „Paradies und Peri“), sondern auch durch viele Lieder erfreut er sich in breiten Schichten des deutschen Volkes einer außerordentlichen Beliebtheit.

Eine heilige Pflicht des deutschen Bauern

V. v. Carnap, zurzeit in Nagold.

Wenn wir heute eine landwirtschaftliche Zeitung aufschlagen, dann harren uns schreckliche Bilder der großen Not unserer Landbevölkerung entgegen, hier jahlose Zwangsversteigerungen, dort ein Gehöft in Flammen aufgegangen, hat seinen Besitzer mit seiner Familie unter seinen Trümmern begraben, denn der Bauer glaubte, es nicht überleben zu können, daß man ihn vom Hofe seiner Väter verjage.

Bist Du nicht von jeher eine Kampfnatur gewesen, Du deutscher Bauer, führst Du nicht täglich einen harten Kampf, um Deinem Boden die Frucht abzurufen und Du wollest verweigeln? Nie und nimmer darfst Du das, werde noch härter, im Herzen nur den einen Schwur: „Und im Unglück nun erst recht.“ Gerade Du deutscher Bauer und Gutsbesitzer, der du einen großen Teil unseres geliebten Vaterlandes Dein eigen nennst, mußt Du bewußt sein, daß Deutschland nur durch Dich und mit Dir erneuert werden kann!

Unser Volk wäre niemals so tief gesunken, wenn es nicht den Begriff „Vaterland“ vollständig verloren hätte. Sieh sie Dir doch an, wie sie vor dem Ausland in die Knie sinken. Glaubst Du, daß diese Männer sich bewußt sind, ein „Vaterland“ zu haben, — ja, vielleicht ein Ding mit dem sie Schacher treiben können — aber niemals ein „Vaterland“.

Wer könnte sein Heimatland wohl mehr lieben als Du, deutscher Bauer, der eng damit verwachsen ist. Darum ist es Deine Pflicht, Deinen Nachkommen dieses Gefühl so tief in die Seele zu pflanzen, daß man es nie mehr herausreißen kann. Deine Söhne können nicht alle auf dem Lande bleiben, viele werden in die Städte gehen, aber überall, wo sie stehen, werden sie das von dir mitgegebene heilige „Vaterlandsbewußtsein“ in sich tragen und weiterpflanzen.

Und Deine Töchter, sie sollen deutsche Art und Wesen, das fast ganz verloren gegangen ist, wieder in unser Volk tragen. — Gerade sie werden die Kraft dazu haben, wenn Du ihnen das köstliche Gut der Vaterlandsliebe mit auf den Lebensweg gegeben hast. Wie leuchtete einst das Bild der deutschen Frau in hellen Strahlen, von den Dichtern besungen, — offen u. wahr, für solchen Flirt nicht zu haben, aber treu in der Liebe, ihrem Mann ein Kamerad in Freud und Leid, eine vorbildliche Mutter. Welches Volk nannte solche Frauen sein eigen? Denke an die Augusttage des Jahres 1914, als unsere Feldgrauen zum Kampf auszogen und so manche deutsche Frau still und pflichttreu in der Heimat an ihre Stelle trat.

Heut ist es leider nicht mehr so, das Weisensfremde, das unser Volk in den Abgrund führte, hat auch in unserer

Frauenwelt Einzug gehalten. In der Kleidung macht sich fremdländische, dirnenhafte Mode breit, die unseren Frauen jede Würde nimmt. — Wo ist unser trautes Volkstied, mit der darin schwingenden Sehnsucht und Innigkeit geblieben, wo die Lust unserer großen Meister? — Heut finden unsere Mädels ein Vergnügen darin, bei den Klängen einer Jazzband-Kapelle einen Riggertanz aufzuführen. Entartung, wo das Auge hinschaut, sei es in Kunst, Literatur, Kino oder Theater! — Hier, Du deutsche Landfrau, sollen Deine Töchter helfen. In der Stille ihres Heimadortes wachsen sie auf als echte Kinder der Natur, noch nicht beeinflusst von dem Gift der Großstadt. Darum wird ein frischer Luftzug von ihnen ausgehen, wie ein Frühlingswind, der über Wiesen und Acker streicht. Deutsche Frauen sollen sie werden, ihrem Manne eine treue Gefährtin und ihren Kindern eine Mutter, die stets durchdrungen ist von dem Gedanken, ihre Kinder zu deutschen vaterlandsliebenden Menschen zu erziehen. Weist Du nun, deutscher Bauer, daß Du eine heilige Pflicht, eine große Aufgabe zu erfüllen hast?

Aus Stadt und Land

Nagold den 9. Dezember 1931.

Man muß sich für nichts zu gering halten.

Nagold erhält die Ortsnummer 5563

Alle Städte werden nummeriert. — Wie kommt unsere Stadt zu seiner Nummer? — Ortsnummer läßt wirtschaftliche und geographische Lage erkennen. In welchem Wirtschaftsbezirk gehört unsere Stadt?

Die Nummerierung aller Wohnorte Deutschlands ist kürzlich abgeschlossen worden. Der Ausschuss für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichstatistikamt für Wirtschaftlichkeit hat, unterstützt von Reichs- und Privatbehörden, diese einheitliche und allgemeingültige Nummerierung aller deutschen Orte geschaffen.

Für die Zwecke der Ortsnummerierung wurde Deutschland in 9 Hauptbezirke eingeteilt, in sogenannte Wirtschaftsprovinzen mit den Nummern 1 bis 9. Die Zahl 0 wurde bei allen Ziffern weggelassen, eine Null gibt es also überhaupt nicht. Die einstelligen Bezirksnummern eines Hauptbezirks bildet die Leitnummer für sämtliche Orte des Hauptbezirks und ist zugleich Ortsnummer der wirtschaftlich bedeutendsten Ortes des Hauptbezirks.

Chhauen, 9. Dez. Krankenpflegervers. vom 23. November bis 4. Dezember fand hier ein Krankenpflegerversammlung unter Leitung von Schwester Hildegard Jetter statt.

50 Frauen und Töchter aus unserer Gemeinde nahmen mit regem Interesse daran teil und ließen sich über das Wichtigste, was zur häuslichen Krankenpflege gehört, unterrichten, wie z. B. das Krankenzimmer, Krankenbett, Körperpflege des Kranken, Aufliegen, Temperatur, ärztliche Verordnungen usw. Täglich wurden auch praktische Übungen vorgenommen und die verschiedensten Verbände gezeigt. Die Freundlichkeit, mit der die Teilnehmerinnen dem Gang des Kurzes folgten, war der beste Beweis für die Wichtigkeit der Güte des Dargebotenen, das nun, wie wir hoffen, noch recht vielen Kranken zugute kommen wird.

Untertalheim, 8. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezember 1931 ergab: 34 Pferde (1930: 39), 394 Rindvieh (411), 130 Schafe (150), 356 Schweine (407), 42 Ziegen (36), 1722 Federvieh (1704), und 59 Bienenvölker (71).

Gerichtssaal

Tübingen, 7. Dez. Große Strafkammer. Der 30 Jahre alte Bauarbeiter Christian Gaus von Enstal ist am 15. Oktober dieses Jahres wegen jahrlängiger Föhung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er und zu seinen Ungunsten auch die Staatsanwaltschaft, haben Berufung hiergegen eingelegt. Gaus fuhr im Lichtschein eines Autos, mit dem unbeleuchteten Fahrrad an einem Augustabend von Gompelshausen nach Enstal auf die als Kurzstrecke in Gompelshausen weilende Kaufmanns-Chefrau Hainagel von Frankfurt auf, die mit ihrem Mann und Tochter noch einen Abendspaziergang machte. Gaus will geltend machen, die Frau sei in sein Rad hineingekauten, es war schon sehr dunkel — und niemand konnte den Radfahrer sehen, umgekehrt dachte auch der Radfahrer nicht daran, daß sich Menschen auf der Fahrbahn befinden konnten. Ein unbeleuchteter Radfahrer, so sprach sich der Gerichtsvorstand aus, bilde eine schwere Gefährdung der öffentlichen Sicherheit, denn man könne doch dem Fußgänger nicht zumuten, daß er sich etwa beleuchte. Gaus gibt aber im Verlaufe der Vernehmung die Schuld an sich zu, so daß seine Berufung auf das Strafmaß beschränkt wird. Die



nummer 3363. Eine Nummer... Zahl teilt mit... gehört, die zweite... während die dritte... so geht es weiter... Zahl sind 1 Ver... M.; 5 Stuttgart; Königsberg. Jeder... bezirke wie 1. B... enthalten die Orts... bis zur sechs... Zahl fünf bei... Stuttgart. Die... bezirk an. Alle... (in unser Ort) ge... Reutlingen. In... Ortsnummer 3363... mit den Nummern... den zur Nummer... Rottenburg. Die... bezirk haben, Stadt. Es sind dies... 33631 bis 33639... auch noch wieder... haffen mit den... dann wieder die... haben.

Staatsanwaltschaft hielt 4 Monate für eine zu milde Strafe und forderte sechs Monate Gefängnis, denn die Fahrlässigkeit sei eine hochgradige, freizeithafte, durch die schwere Leid über eine im Schwarzwald erholungsfindende Familie gekommen sei. Das Berufungsgericht gab dem Antrag der Staatsanwaltschaft statt und erhöhte die Strafe von vier auf fünf Monate Gefängnis. Angeklagter habe bei seinem Verhalten so ziemlich gegen alle Gesetze und Bestimmungen verstoßen.

Aus aller Welt

Die Verteilung der Nobelpreise findet in Stockholm am Donnerstag, den 10. Dezember, in Gegenwart des Königs und des Kronprinzen von Schweden statt.

Die deutschen Preisrichter Geheimrat Professor Borch und Professor Warburga sind am Montag in Stockholm eingetroffen.

Einschränkung eines Presseverbots durch das Reichsgericht. Zu dem vom Oberpräsidenten in Kiel für die Zeit vom 20. November bis zum 31. Dezember 1931 erfolgten Verbot der Kieler nationalsozialistischen Wochenschrift „Der Volkshammer“ hat das Reichsgericht auf die Beschwerde des Verlegers beschlossen, daß das Verbot mit Ablauf des 15. Dezember 1931 endet.

Abklärung des Klaret-Prozesses. Der Vorsitzende im Klaret-Prozess hat eine Erklärung des Gerichts verlesen, daß der Prozess ganz erheblich abgeklärt werden soll. In der Erklärung heißt es: Im Einzelnen mit der Staatsanwaltschaft hält das Gericht auf Grund der bisherigen Beweisaufnahme für nicht widerlegt, daß die Angeklagten Kohl, Salomonki, Goebel, Wegner und Schneider an eine Schädigung der Klaret in Folge der Kieburg-Wirtschaft geglaubt haben. Die Folge sei, daß die Beweisaufnahme eingeschränkt würde, wenn sich auch die Zahl der Zeugen nur um einen vermindere. — Diese Erklärung ist sehr zu begrüßen, um so mehr, als man aus dem bisherigen Verlauf des Prozesses nicht einsehen konnte, weshalb einzelne Punkte, die doch wirklich völlig klar lagen, so breit ausgereitert wurden. Hoffentlich trifft nun die Voraussetzungen nicht ein, daß das Gericht bis Pfingsten im Klaretprozess sitzen werde.

Antrene. Ein Prokurist der Zweigstelle der Commerz- und Privatbank in Düsseldorf hat in Zusammenarbeit mit einem Großhändler der Bank weit über 100.000 Mark verheimlicht.

Beim Arbeitsamt in Kreuznach (Rhein) wurden schwere Verfehlungen entdeckt. Fast alle „Arbeitslosen“ wurden entlassen oder verhaftet.

Handel und Verkehr

Die Tarifierung bei der Reichsbahn

Auf der Samstag-Sitzung der ständigen Tarifkommission bei der Reichsbahn wurden die Vorschläge für die kommende Tarifsenkung eingehend durchberaten. Im ganzen handelt es sich um 200 Mill. Reichsmark, hiervon entfallen 120 Millionen auf Senkung der Zusatztarife und 80 Millionen auf die Normaltarife. Die Reichsbahn-Wagenklasse A und B werden um 5 Prozent geteilt, die Wagenklasse C, D und E um 10 Prozent, die Klasse F um 5 Prozent; die Klasse G (Kassengüter) bleibt unverändert bestehen. Die Ermäßigung bei den Kohlentarifen stellt sich auf 10 bis 12, beim Stückguttarif auf 20 Prozent.

Berliner Pfandkurs, 8. Dez. 13,66 G., 13,70 M.
Berliner Diskontkurs, 8. Dez. 4,209 G., 4,217 M.
Preis für Silber, 8. Dez. 45,70 M.

Der Goldbestand der Bank von Frankreich betrug nach ihrem letzten Jahresausweis 67.644 Mill. Franken (11,19 Milliarden Reichsmark), also weit mehr als das Jahresende des Goldbestands der Deutschen Reichsbank (1004,9 Mill. M., am 30. Nov. 1931).

Der Verlust der Bank von Frankreich an englischen Pfunden.

Mangel an Vorsicht

hat manchem Kaufmann eine Stange Geld gekostet. Lernen Sie auf unkontrollierbare Werbemittel zu verzichten. Nutzen Sie die hohe Werbekraft der Anzeige aus, wenn Sie Ihr Geld produktiv anlegen wollen. Es gibt nur ein Werbemittel, das billig und erfolgreich zugleich ist: Die Anzeige im

Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“

Die Bank von Frankreich teilt in ihrem Wochenanweis seit der Aufhebung der Goldwährung in England mit, daß die Devisen zu dem gesetzlichen Goldwert des betreffenden Landes berechnet sind. Da die Anlagen der Bank in England etwa 70 Mill. Pfd. betragen, hat die Bank von Frankreich also nach dem gegenwärtigen Pfundkurs weit über zwei Milliarden Franken (330 Millionen RM) verloren. Die französischen privaten Guthaben in England sind nur noch gering.

51 Mill. Pfund Fehlbetrag in der englischen Zahlungsbilanz. In der Zeit vom Januar bis Ende September 1931 hat sich im Waren- und Zahlungsvorteil Großbritanniens ein Fehlbetrag von 51 Mill. Pfd. Sterling ergeben. Im Jahr 1930 hatte England noch einen Ueberschuß von 41 Mill. Pfd. und im Jahr 1929 einen solchen von 131 Mill. Pfd. Sollten sich die Ausfälle im letzten Vierteljahr in gleichem Ausmaß fortsetzen, so würde sich der Fehlbetrag 1931 auf rund 70 Mill. Pfd. erhöhen. Schiffahrt, Bankgeschäfte und Ueberschüsse des Schatzamts ergaben einen gegen früher um mehr als die Hälfte verringerten Ueberschuß, die Einkünfte aus den englischen Anlagen in Ueberschuss lieferten an Zinsen in den ersten 9 Monaten 1931 rd. 100 Mill. Pfd. gegen 235 Millionen im Volljahr 1930 und 270 Mill. im Volljahr 1929.

Brennabor-Werke — Gebr. Reichstein, Brandenburg. Nach einem Status per 31. Okt. der Brennaborwerke betragen die Aktien insgesamt 16,75 Mill. RM, die Papiere insgesamt 16,4 Millionen Mark. Von den Papiere sind 6,1 Mill. RM. gesichert und 1,75 Mill. Mark durch Dritte gedeckt. Die ungesicherten Forderungen betragen 8,5 Mill. RM. Die gesondert aufgeführten Kasse, Wechselverbindlichkeiten und Bürgschaften machen fast 3 Mill. RM. aus. Die rechnerische Quote beträgt 40 Prozent. Die Gläubigerversammlung stimmte der Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zu. Es kam der Wille zum Ausdruck, eine durchgreifende Reorganisation vorzunehmen.

Notizen

Stuttgarter Schlachtwirtschaft vom 8. Dez. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 38 Ochsen, 33 Bullen, 294 Jungbullen, 410 Rinder, 379 Kühe, 1611 Kälber, 2165 Schweine, 11 Schafe. Davon blieben unverteilt: 10 Ochsen, 50 Rinder und 20 Kühe. Verkauf des Marktes: Großvieh beiebt, Ueberhand, Kälber und Schweine mäßig beiebt.

Calfen:	8. 12.		9. 12.		Rinder:	8. 12.		9. 12.	
	ausgemästet	vollfleischig	ausgemästet	vollfleischig		fleischig	gering genüßet	fleischig	gering genüßet
ausgemästet	20-21	—	—	—	fleischig	12-15	—	—	—
vollfleischig	22-23	—	—	—	gering genüßet	8-11	—	—	—
fleischig	20-24	—	—	—	Schweine:				
					fleischige Mat- und	35-38	34-37		
					mittle Mat- und	32-34	30-32		
					ganz Schmalbr.	25-30	24-29		
					geringe Kälber				
					Schafe:				
					über 100 Pfd.	—	—		
					250-300 Pfd.	47-48	46-48		
					300-350 Pfd.	45-46	44-46		
					150-200 Pfd.	43-44	41-43		
					100-150 Pfd.	40-42	37-40		
					unter 100 Pfd.	40-42	37-40		
					Gansen:				
					ausgemästet	30-38	—		
					vollfleischig	—	—		
					gering genüßet	—	—		
					ausgemästet	22-26	—		
					vollfleischig	17-20	—		

Alm, 8. Dez. Schlachtwirtschaft. Zutrieb: 4 Ochsen, 16 Ferkel, 20 Kühe, 18 Rinder, 196 Kälber, 322 Schweine. Preise: Ochsen 1. 28-30, Ferkel 1. 18-20, 2. 16-17, Kühe 2. 16-20, 3. 12-15, Rinder 1. 28-30, 2. 24-26, Kälber 1. 30-32, 2. 28 bis 28, Schweine 1. 40-42, 2. 36-38. M. Marktverkauf: in allen Waltungen langsam geräumt.

Pforzheim, 8. Dez. Schlachtwirtschaft. Zutrieb: 12 Ochsen, 7 Kühe, 59 Rinder, 29 Ferkel, 23 Kälber, 2 Schafe, 433 Schweine. Preise: Ochsen 1. 32-33, 2. 28-30, Ferkel 1. 25, 2. und 3. 24-22, Kühe 1. 24, 2. und 3. 20-12, Rinder 1. 35-36, 2. 31-33, Kälber 2. 35-38, 3. 32-35, Schweine 2. und 3. 49-50, 4. 47-49. M. Marktverkauf: mäßig beiebt.

Pforzheim, 8. Dez. Pferdemarkt. Zutrieb 101 Pferde. Preise: Schlachtpferde 50-100, leichte 120-400, mittlere 450 bis 800, schwere Arbeitspferde 850-1200 M.

Schweinepreise. Kälber: Milchschweine 8-16. — Hühner: Milchschweine 8-15. — Langenau: Milchschweine 13-17. — Züllingen: Milchschweine 8-15 M.

Fruchtpreise. Kernen 12,65-12,80, Weizen 11,50 bis 12,70, Weizen 12, Roggen 10,30, Gerste 7,90-8,50, Haber 7 bis 8,40. — Nagold: Weizen 12,50-14,50, Gerste 8,50-9, Haber 6,50 bis 7,70. — Züllingen: Weizen 13-14, Gerste 8,50-9, Haber 8-8,50 M.

Das Wetter

Von Spanien her macht sich Hochdruck geltend, doch droht von Nordwesten eine neue Störung. Für Donnerstag und Freitag ist zunächst mehrfach besseres und trockenes, aber noch nicht bestimmtes Wetter zu erwarten.

Die geeichte Zeiger-Skala der **NORA** ULTRA-SELEKTIONS-EMPFÄNGER

bringt spielend alle Europastationen

3 RÖHREN
1000 550V
100V 255 - a. a.
100V 150V
100V 150V
100V 150V

4 RÖHREN
1000 550V
100V 255 - a. a.
100V 150V
100V 150V

Gesalbene: Melanie Dengler, 18 J., Wöhringen / Bauline Göhner geb. Widmann, 74 J., Freudenstadt.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Extra-Käufe für den Markt

Damenmäntel Serie I **Mk. 9.50**
Damenmäntel Serie II **Mk. 18.-**
Damenkleider Serie I **Mk. 4.50**
Damenkleider Popeline Serie II **Mk. 8.-**
Kinderkleider Serie I **Mk. 2.50**

Auf sämtliche **Damen- und Kindermäntel** **Damen- und Kinderkleider** gewähre ich **10-30% Rabatt** auf **Strickjacken u. Pullover** **10-20% Rabatt**

1438
Hermann Reichert, Nagold

Eugen Schiler, Nagold

Abt. Konfektionshaus unt. Marktstr.
Abt. Aussteuerhaus Vorstadtplatz

Billiges Marktangebot

Hemdenflanelle	per Meter	—,40
Wäschetuch		—,45
Handtuchstoff		—,20
Haustuch für Kissen		—,65
Bettdamast		—,95
Bettbarchent, 80 cm breit		1,30
Blautuch		—,60
Schurzzeugle		—,85
Kleiderzeugle		—,95
Wachstücher		1,60
1 Feder-Dickbett		28.—
1 Feder-Kissen		11,50

Auf Damen-Mäntel

weit herabgesetzte Preise!

Ferner ermäßigte Preise in:
Wolldecken, Bettvorlagen, Linoleum
Gardinen, Läuferstoffen etc.

Außerst günstig: Eine Menge Reste in allen Stoffarten

Der Name Phönix bürgt für Qualität.

Phönix-Nähmaschinen

ein Meister-Werk deutscher Technik, in allen Preislagen von der einfachsten bis zur elegantesten Möbelausführung laufen Sie gut und preiswert beim alleinigen Bezirks-Vertreter. 1445

Jakob Henne
Maschinenhandlung, Nagold
beim Stadtbahnhof, Siedlungsweg 1.
Gebe einige gebrauchte Nähmaschinen billig ab. Reparaturen gut und billig.

Kupfer-Wärme-Flaschen
von 3,80 Mk. an kaufen Sie im Fachgeschäft bei 1439

Gbr. Waker
Kupferschmid
Nagold

Weihnachtsbitte.

Für die Weihnachtsfeier der obdachlosen Wanderer und der Insassen des städtischen Spitals nehmen **Gaben an Geld und Kleidungsstücken** dankbar entgegen. 1450

Hausmeister Schmidt, Stadtpfarrer Brecht.

Macht Euren
Kindern Freude
mit
Märklin-Eisenbahnen,
Märklin-Metallbaukasten,
Autos, Dampfmaschinen, Flieger,
Zeppeline, Wiegenpferde, Kauf-
laden, Puppen, Puppenwagen und
-Möbel, Herde, Service, Nähma-
schinen, Bären, Wolltiere, Gesell-
schaftsspiele, Mundharmonikas,
und vielem anderen von 1440

Ernst Alle, Gerberstr. (Insel)
Sonntags geschlossen.

Pulloverwolle
Sportwolle
Strickwolle
empfiehlt bei billigst. Preisen
und besten Qualitäten 1299

Wollspinnerei Rentschler
Nagold

Am Weihnachtsmarkt
kaufen Sie gut und preiswert bei
LUGER-Nagold

Feinkes 0 Blütenmehl 5 Pfd. 1.30
0 Blütenmehl 10 Pfd. 2.50
Grieszucker (Backzucker) 5 Pfd. 1.95
Kokosfett, 100% Fettgehalt 3 Taf. 1.-
frische Margarine Pfd. nur -.42
Sultaninen, Rosinen,
Kokoskuchen, Kunsthonig
Hühelbienen, Zitronat etc.
zu den billigsten Preisen

Rotwein, offen, Lit. von -.59 an
Weißwein „ „ -.68 „
Rot- und Weißwein
1/2 Gl. o. Gl. v. -.55 „

Prima Stangenhäse Pfd.
halbpreiser -.48

5% RABATT 1446

Außergewöhnlich Marktangebot in Strickwaren.
Bester Preis! 1447

Noch nie so billig! Noch nie dagewesen!
des altbekannten Standes 1890 mit der ausgehängten
grünen Fahne. Er findet sich wieder am alten Platz
vor der Apotheke. Eine Riesenauswahl in Schlupf-
hosen, Hemdhosen und Strickstrümpfen, in den schönsten,
modernen Farben und allen Größen.

Damenstrickhosen mit Seide warm gef. nur 1.- „
extra schwer nur 1.30 „

Damenstrickhosen in Wolle, warm gefüttert
nur -.70, -.80 „, das beste 1.- „

Kinderstrickhosen, extra schwer, 3 Stück nur 1.- „
2 Stück nur 1.- „

Damenstrickstrümpfe in Wolle/Futter, nur 1.30 „
Damenstrickstrümpfe mit Seide/Futter nur 1.50 „
extra schwer nur 2.- „

Kinder-Feinstrümpfe mit Seide/Futter
extra schwer nur -.60, -.70, -.80, 0.90 „

Einen Pösten Kinderhemden nur -.40, -.50,
-.60, -.70, -.80 „, je nach Größe

Eine Gelegenheit in Einsackhemden, das Stk. 0.90 „
schwere Qualität mit besserem Einlage nur 1.50 „
in Wolle fädig nur 1.80 „
das beste, extra schwer nur 2.- „

Herrenhosen, warm gefüttert, nur 1.25 „
Herrenhosen in echt Wolle/Wäsche nur 2.30 „
Herrenhosen, wollgem. schwere Qualität, nur 1.- „
das beste 1.90 „

Damenhemden in Wolle, 1- u. 2-fädig nur 1.- „
das beste 1.80 „

Einen Pösten Herren-Futterwesten jed. Stk. nur 2.- „
Damenstrickhosen/Futter, Kinderstrümpfe, sowie alle
anderen Textwaren billig.

Achtung! Sie kaufen bei mir, trotz meiner tollkühn
billigen Preise nur Qualität, wie Sie es seit
Jahren finden! Warten Sie genau auf die grüne
Fahne mit Nummer 1890!

Neue Fortspreislisten
seitig ab 1. November 1931
jeden erschienen und für 20. J.
vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Geeignete Geschenke
zum Weihnachtsfest:
Zimmer- und Küchenuhren
Wecker, Stuhluhren in Chrom
Taschen- und Armbanduhren
Schönen Schmuck, Brillen
Thermometer, Barometer
Bestecke (auch verchromt) 1200
Kleinfilberwaren usw.

Adolf Heuser - Nagold
das Fachgeschäft für Uhren u. Schmuck, Optik u. Bestecke.

Wilh. Grüninger
Schuh- und Sportgeschäft, Bahnhofstr.
- Alleinvertreter der größten und
leistungsfähigsten Schuhfabrik Deutschlands
Marke Salamander -
empfiehlt sämtliche Artikel in

Schuhwaren
in nur solider Ware zu stets konkurrenzfähigen Preisen.

Touren- u. Skistiefel (Marke Kiefer, anerkannt bestes Fabrikat)
Gummiüberschuhe in jeder Preislage 1435
Eigene Maß- und Reparaturwerkstätte.

Ernst Schuon
Schuhgeschäft
Marktstraße

Mercedes-Schuhe jetzt M. 12.50
14.50, 16.50

Chasalla- und Stepha-Schuhe
in ganz erstklassiger Ausführung
mit Gelenkstütze von M. 14.50 an

Skistiefel mit Kalblederfutter
f. Damen 22.-, f. Herren 24.50
Gummi-Überschuhe
schwarz u. braun M. 6.50, 9.90

Rennschuhe u. warmgefütterte Stiefel in allen Preislagen v. M. 2.50 an

Schwere Arbeitstiefel
von M. 9.50 an

Kindertiefel, kräftig
23-24 25-26 27-30 31-35
M. 4.80 5.30 6.50 7.50

Damen Schnür- und Spangen-
Schuhe zu M. 7.50, 9.-, 9.50

Holz-Schuhe und -Stiefel
Gamaschen

Anfertigung erstklassig.
Maßarbeit

Reparaturwerkstätte
schnellste Bedienung

Bitte besuchen Sie meine Schaufenster!

Bergeffen Sie nicht,
Ihre Bücher für Weihnachten zu bestellen. Kataloge versendet kostenlos

Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Der Winter steht vor der Türe!
Haben Sie gute Schuhe?

Diese kaufen Sie
in allen Preislagen, je nach Qualität
im Schuhgeschäft 1444

Jakob Grüninger
Freudenstädterstraße

NB. Empfehle auch meine orthopäd. Maß- und Reparaturwerkstätte.

Heute und morgen Markttag

Mehlsuppe
im
„Gambrinus“

Sehen Sie
sich am Markttag meine
Spielwaren - Gesellschafts-
spiele - Christbaumschmuck
Puppen - Krippenfiguren
an. Sie finden bestimmt bei mir,
was Sie suchen und noch dazu noch
zu billigstem Preis 1284

Carl Plomm - Nagold Vorstadt-
platz

**Weihnachts-
Sonder-Angebot**
auf 1430

Mantelstoffe
Kleiderstoffe
Westen u. Pullover
10% Rabatt.

Gottlieb Schwarz
Herrenbergerstr.

Zum Weihnachtsfest
Sie kaufen bei mir
sämtliche Artikel zur Weihnachtsbäckerei,
sämtl. Christbaumschmuck, sowie Baum-
lichter, Parfüms und Seifen in reizenden
Geschenkpäckchen - Manicure-Kästen,
Rum, Weinbrand, Weine und Liköre,
Zigarren in Geschenkkästchen,
Schokolade und Pralinen 1403
am günstigsten, da größte Auswahl bei
billigsten Preisen und bester Qualität.

Löwen-Drogerie Nagold, Vorstadtplatz 1

MARKT-ANZEIGE

Rudol-Klebstoff ist ein Bindemittel, womit
man alle Reparaturen an Schuhen selbst vornehmen
kann und zwar ohne Nägel und Garn. Gegen Kälte,
Kälte und Wärme widerstandsfähig und haltbar.
Schuhe, welche keine Nägel mehr halten, reparieren
Sie wieder. Alte Leberstübe aufeinandergeleimt oder
gestreift, ergeben ganze Sohlen. Für Kleber eignen
sich alte Gummihandschuhe, Damenstrümpfen, Briefstücken
usw. Bei Hausarbeiten zum Kleben von Stoff und
Füllstoffen; widerstandsfähig, hält kaltem wie heißem
Wasser stand und löst sich nicht. Für Landwirte
unentbehrlich zum Kleben von Pferdegeschirren, Sattel-
zeugen, Treibriemen usw., besser und dauerhafter
wie genäht. Universalkleb „Rudol“ klebt alle Gegen-
stände, Steingut, Holz, Leder, Gummi, Bernstein, Horn,
Marmor, Stein, Metall usw. sitzt man haltbar und
dauer mit „Rudol“. Käufer von Stadt und Land
laden ein und werden den ganzen Tag Reparaturen
vorgeführt und erklärt. Kenntlich am Plakat: Kitz!

Einwickelpapier stets zu haben bei
G. W. Zaiser.

**Puppenkasten-
Wagen**
Stuben-Wagen
äußerst billig bei
G. Katz 1361
Vorstadt.

Der nicht injiziert
kommt bei der
Kundschaft in
Bergeffenheit.
Heute abend
punkt 8 1/2 U.
Gesamtprobe
„Traube“



Weitere Gemeinderats-Wahlergebnisse aus dem Lande

Emmingen, 8. Dez. Gemeinderatswahl. Am Samstag fand auch hier die Gemeinderatswahl statt. Die Wahlbeteiligung war sehr rege, denn von 390 Stimmberechtigten machten 349 Gebrauch. Die ausstehenden Mitglieder wurden wiedergewählt und zwar Joh. Martin mit 282, Christ. Krenz, Darlehenstellenrechner mit 279, Christian Krenz, Schreinermeister mit 276 und Friedrich Krenz mit 273 Stimmen. Für das verstorbene Mitglied Christian Weidbrecht, Wagner wurde Robert Martini mit 195 Stimmen neu gewählt.

Calw, 7. Dez. Gemeinderatswahl. In Ergänzung der gestrigen Meldung erfahren wir: Von dem Bürgerverband (Deutschnationale Partei, Bürgerpartei und Deutsche Volkspartei) wurden 6 Kandidaten, von der Sozialdemokratie 2 Kandidaten, von den Nationalsozialisten 1 und von den Kommunisten 1 Kandidat gewählt. Letztere zwei Parteien kommen damit zum ersten Mal aus dem Rathaus. Die bürgerlichen Parteien verloren zwei Sitze, die an die Nationalsozialisten und Kommunisten übergeben. Die Sozialdemokratie behauptete ihren Besitzstand. Die bürgerlichen Parteien zählen jetzt 13 Gemeinderäte, die Sozialdemokraten 5 und die zwei anderen Parteien je einen Gemeinderat. Der christliche Volksdienst und das Zentrum, das auf dem bürgerlichen Wahlzettel vertreten war, gingen leer aus.

Heidenheim a. Br., Nationalsozialisten 3 Sitze (bisher 1), Deutschnationale Volkspartei 2 (2), Deutsche Volkspartei 1 (3), Schnaitheimer Wählervereinigung 2 (2), Zentrum 2 (2), Demokraten 4 (5), Sozialdemokraten 8 (9), Kommunisten 2 (1) Sitze.

Esslingen, Für 15 Mandate erhielten die Sozialdemokraten 66 740 Stimmen (i. J. 1928: 92 191), Kommunisten 76 298 (87 379), Landwirte 22 295 (25 749), Christl. Volksdienst 17 660 (17 919), Zentrum 18 363 (14 379), Deutsche Volkspartei 20 833, Demokraten 19 753, Deutschnationale 14 669, Nationalsozialisten 64 846.

Ulm: Zentrum 4 (4), Christl. Volksdienst 1 (0). Der Gemeinderat setzt sich nun folgendermaßen zusammen: Sozialdemokraten 8 (bisher 10), Kommunisten 2 (0), Zentrum 10 (10), Deutschnationale 8 (10), Nationalsozialisten 7 (0), Demokraten 7 (9), Deutsche Volkspartei 1 (3), Christl. Volksdienst 1 (0).

Omönd: Vorläufiges Ergebnis: Zentrum 6, Nationalsozialisten 2, Kommunisten 2, Freie Vereinigung 1, Christl. Volksdienst 1.

Ludwigsburg: Von 19 884 Wahlberechtigten haben rund 75 Prozent abgestimmt. Es erhielten: Christl. Volksdienst 1 Sitz (1), Bürgerliche Vereinigung (Deutschnat., DVP, Mittelstand, Landwirte) 3 (4), Sozialdemokraten 2 (2), Zentrum 1 (1), Kommunisten 2 (1), Wählervereinigung der Vorstädte Glosheim, Hoheneck und Pfingstfelden 0 (1), Nationalsozialisten 5 (0), Demokraten 1 (5) Sitze. Zu diesem gewaltigen Ausmaß nach rechts haben besonders die auf Samstag abend in sämtlichen großen Sälen einberufenen Massenversammlungen der Nationalsozialisten beigetragen, in denen Prinz August Wilhelm von Preußen als Redner sprach.

Göppingen: Abgestimmt haben 76,2 Prozent. Es erhielten: Soz. 5 Sitze (bisher 6), Soz. Arbeiterpartei 0 (0), DVP 1 (1), Komm. 1 (1), Dem. und nat. Wählervereinigung 5 (7), Zentrum 1 (1), Nationalsozialisten 2 (0), Radikale Opposition 0 (0).

Heilbronn: Nationalsozialisten 3 (0), Ber. Rechte 1 (2), DVP 1 (0), Zentrum 1 (1), Dem. 3 (5), SPD 5 (6), KPD 1 (1). Künftig sind im Gemeinderat Nationalsozialisten 3 (0), Rechte 3 (bisher mit DVP 6), DVP 1 (0), Zentrum 2 (1), Dem. 8 (10), Soz. 11 (12), KPD 2 (1).

Friedrichshafen: Wahlbeteiligung 75 Prozent. Sozialdemokraten 3 (4), Zentrum 3 (10), Demokraten 3 (3), Kommunisten 1 (1), Freie Wählervereinigung 2 (2), Deutsche Volkspartei und Deutschnationale 1 (1), Nationalsozialisten 2 (0).

Tübingen: Sozialdemokraten 3 (4), Kommunisten 1 (0), Christl. Volksdienst 2 (1), Volkspartei 3 (4), Deutschnationale 6 (7), Nationalsozialisten 4 (0), Zentrum 3 (3), Demokraten 6 (9).

Reutlingen: Wahlbeteiligung 78 Prozent. Sozialdemokraten 4 (6), Christl. Volksdienst 1 (0), Zentrum 1 (1), Haus-

und Grundbesitz 4 (0), Demokraten 1 (5), Volkspartei 0 (2), Kommunisten 1 (0), Ueberparteiliche Wählervereinigung 1 (0), Bürgerpartei 0 (1), Nationalsozialisten 2 (0).

Balingen: Nationalsozialisten 3, Kommunisten 0, Kath. Wählervereinigung 1, Sozialdemokraten 2, Bürgerliche 2 Sitze. Die Bürgerpartei verliert von ihren früheren sechs Sitzen einen an die Kath. Wählervereinigung und drei an die Nationalsozialisten.

Mehingen: Kommunisten 2 (1), Christl. Volksdienst 1 (1), Nationalsozialisten 3 (0), Bürgerliche 3 (6), Sozialdemokraten 0 (1). Die Nationalsozialisten haben mehr Stimmen erhalten als die fünf im bürgerlichen Wahlloos vereinigten Parteien. Die Sozialdemokraten verlieren 1 Mandat an die Kommunisten.

Reichenbach a. d. J.: Handels- und Gewerbeverein 2, Kommunisten, Nationalsozialisten, Landwirte, Sozialdemokraten je 1 Sitz.

Weinsberg: Gewerbeverein 2 (3), Weingärtner 2 (2), Sozialdemokraten 2 (2), Beamtenbund 1 (1), Nationalsozialisten 1 (0).

Bad Mergentheim: Zentrum 4, Bürgerliche Mitte 2, Freie Wählervereinigung 1, Nationalsozialisten 2.

Rottenburg: Zentrum 6 (6), Sozialdemokratie 1 (1), Kommunisten 0 (0), Ueberparteil. Wählervereinigung 2 (2).

Cauffen a. N.: Nationale Parteien 5 (4), Sozialdemokraten 2 (2), Gewerbeverein 1 (2), Kommunisten 1 (1). Der Gemeinderat setzt sich künftig zusammen aus 9 Bauernbund bzw. vereinigte nationale Parteien, 4 Gewerbetreibenden, 4 Sozialdemokraten und 1 Kommunisten.

Schwenningen: Sozialdemokratie 2 (3), Demokraten 3 (3), Kommunisten 3 (1), Zentrum 1 (1), Nationalsozialisten 3 (0). Der neue Gemeinderat setzt sich zusammen aus 7 Sozialdemokraten (9), 8 Demokraten (10), 4 Kommunisten (2), 2 Zentrum (2), 3 Nationalsozialisten (0), Bürgerpartei 0 (1).

Tutzingen: Zentrum 1 (2), Sozialdemokraten 4 (6), Nationalsozialisten 2 (0), Bürgerliche 4 (8), Kommunisten 1 (0), Chr. Volksdienst 0. Ausgetreten sind 16 Mitglieder, neu gewählt wurden 12.

Kirchheim u. T.: Nationalsozialisten 1, Sozialdemokraten 2, Kommunisten 2, Bürgerliche Wählervereinigungen 4, Christl. Volksdienst 1, Kath. Wählervereinigung 0.

Kaasburg: Von insgesamt 11 401 Wahlberechtigten haben 8538 abgestimmt, das sind 74,89 v. H. Es entfielen auf Chr. N. Arbeiterpartei 2 (2) Sitze, Sozialdemokraten 1 (1), Nationalsozialisten 2 (0), Nationale Wählervereinigung 2 (2), Zentrum 4 (6), Kommunisten 1 (0), Handels-, Gewerbe- und Bürgerverein 2 (3). Bemerkenswert ist die starke Anwesenheit der radikalen Flügelparteien. Das Zentrum verlor rund 4800 Stimmen.

Württemberg

Stuttgart, 8. Dezember.

Der Arbeitsmarkt Südwestdeutschland. Am 30. November standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenversicherung 81 877, in der Krisenunterstützung 66 697 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 9098 Personen oder um 6,5 v. H. von 139 481 auf 148 574 Personen (121 919 Männer, 26 655 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 63 563 gegen 58 870 und auf Baden 85 011 gegen 80 611 am 15. November 1931. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 30. Dezember 1931 auf 1000 Einwohner 29,5 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge, gegen 23,7 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Das Gesamtangebot an verfügbaren Kräften betrug Ende November 272 295 oder 993,7 mehr als Mitte November und 23 356 mehr als Ende Oktober.

Opfer für das Erdenbeben. Nach einer Bekanntmachung des En. Oberkirchenrats wird auch in diesem Jahr

Hier wirkt **Nobimet**
es macht unempfindlicher
gegen Erkältung!

Da schlägt sie die Augen auf in stillem, erstem Fragen. Und ein Erinnerung geht durch ihren müden, benommenen Sinn. Sie sieht Klaus Beldeke hantieren in ihrer kleinen Kammer und Wasser und Linnen holen für sie. Sie fühlte das zerrissene Kleid über Brust und Schulter und will in Scham die Decke darüber ziehen. Da beugt er sich noch einmal über sie und sagt weich: „Bist du nicht mein Weib, süße Antje? Und darf ich nun nicht an Dir tun, wie du einst an mir getan, als ich wund auf der Diele lag?“ Ein seliges Lächeln ist in ihrem Gesicht. Sie sieht die Morgenrotsonne golden flammen an der weißen Wand. „Und mußt du wieder nach Weichselmünde zurück zu Klaus Beldeke?“ Er schüttelt den blonden Kopf, um den die Sonnenstrahlen spielen. „Heute nicht und morgen auch nicht, Antje, denn mein Fährlein bekam Befehl, zurückzuführen in die Stadt. Aber nun wollen wir beide ruhen — du und ich. Wir haben es nötig nach diesen Stunden.“ Noch einmal küßt er sie und geht dann leise hinaus. Es ist eilfische Tage später. Am Frühstücksstisch im großen Eßzimmer sitzen die vier Beldeke zu sammen. Ganz leise schwankt die kleine Hanselke, die über dem Esstisch hängt, im Lufthauch des Morgenwindes, der durch das offene Fenster streicht. Antje muß an den Tag denken, als sie oben auf dem Tisch gestanden und die Kogge bewundert hat. Damals sah sie Klaus Beldeke zum erstenmal. Nun sitzt er ihr gegenüber und hat nach langer Zeit sein Kriegsgewand mehr an. Aber immer wieder gehen seine Augen hin zu ihr, und es ist das stille, tiefe Leuchten wie damals in seinem fahleren Blick. Jetzt fangen die Glocken von St. Marien an zu läuten. Hanna und Gratia Dei jubeln es in alle Lande, daß der letzte Pole abgezogen ist von Weichselmünde und Danzig, daß der König sein Lager zertrübt hat und fort ist. Er ist auch nie wiedergekommen, weil er einsah, daß es doch alles vergeblich war. Zu Weihnachten hat er Frieden gemacht mit Danzig und hat endlich, endlich Danzigs Privilegien bestätigt. —

den Kirchengemeinden nahegelegt, das Opfer am Erdenbeben dem Verein für evangelische Mission in Kamerun und Nordtogo zuzuwenden.

Beitreibung von Rückständen in der Sozialversicherung. Durch eine Verordnung des Wirtschaftsministeriums ist für die Beitreibung von Rückständen in der Sozialversicherung als Vollstreckungsbeamter der Ortsvorsteher oder der für ihn bestellte gemeindliche Vollstreckungsbeamte derjenigen Gemeinde, in deren Bezirk Vollstreckungsverhandlungen vorzunehmen sind, bestimmt worden.

Gebäudebrandschadensumlage für das Jahr 1932. Durch eine Verordnung des Innenministeriums werden als Gebäudebrandschadensumlage für das Kalenderjahr 1932 7,5 Reichspfennig auf 100 Reichsmark Umlagekapital erhoben. Das Umlagekapital ist bei den Gebäuden der dritten Gefahrenklasse (Regelklasse) gleich dem nach Vorkriegspreisen berechneten Brandversicherungsschlag; bei den Gebäuden der ersten, zweiten, vierten, fünften und sechsten Klasse beträgt das Umlagekapital das 2/3, 2/4, 1/2, 1/3 und 1/4 des jenes Anschlags. Die Umlageschuld des einzelnen Gebäudeeigentümers ist auf den nächsten durch fünf Teilbaren Reichspfennigbetrag nach oben aufzurunden.

Zur Feuerbacher Rede des Landtagspräsidenten. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß Landtagspräsident Pfleger in einer öffentlichen Versammlung in Feuerbach scharfe Angriffe gegen den Staatspräsidenten und den Finanzminister gerichtet habe. Die Angelegenheit ist durch eine mündliche Aussprache des Staatspräsidenten mit dem Landtagspräsidenten erledigt worden. Landtagspräsident Pfleger hat in einem Artikel in der Schwäbischen Tagwacht die Presse mitteilungen über seine Feuerbacher Ausführungen richtiggestellt und hat diesen Ausführungen eine Auslegung gegeben, die ihnen den vorliegenden Charakter nimmt.

Weihnachtsausstellung „Weihnachtsstrieppen und Kinderpielzeug“. Den Abschluß der Weihnachtsausstellungen, welche das Stuttgarter Schloßmuseum aus eigenen Beständen, die durch Leihgaben ergänzt werden, veranstaltet, bildet für dieses Jahr eine Weihnachtsausstellung „Weihnachtsstrieppen und Kinderpielzeug“. Die Ausstellung zeigt u. a. einige Prachtspiele Tiroler und Neapolitaner Weihnachtsstrieppen des 18. Jahrhunderts, Puppenstuben, -häuser und -tischen des 18. bis 19. Jahrhunderts, darunter eine Puppenstube, mit der die Kinder der Königin Luise in Preußen auf der Flucht in Königsberg gespielt haben. Ein wesentlicher Teil der Puppen und Puppenstuben stammt aus der Sammlung der verstorbenen Jugendschriftstellerin Toni Schumacher. Eröffnung 10. Dezember 1931, geöffnet Werttag: 10—12, 2—4 Uhr, Sonntag 11—3 1/2 Uhr. Eintrittspreis: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Krankheitsstatistik. In der 47. Jahreswoche vom 22. bis 28. November wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 32 (tödlich —); Genickstarre 2 (1); Lungen- und Kehlkopftuberkulose 12 (21); Scharlach 40 (1); Typhus 1 (—); Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Selbständigmachung von Jungauskulten. Unter dem Vorsitz von Stadtrat Eugen Horch, Heilbronn, hielt Direktor Schill, Leiter der Zweigstelle Stuttgart der Obekazentrale Berlin, in den vollbesetzten Räumen des Charlottenhofs in Stuttgart einen Vortrag über Zweck und Ziel der „Spara“. Diese Gemeinschaft (Spara heißt „Sparen und arbeiten“) besitzt Ortsgruppen in Berlin mit 210, in Breslau mit 126, Leipzig 114, Hamburg 261, Dresden 75, Kiel 71, Königsberg 58 usw. Mitgliedern. Sie will jungen Leuten und Lehrlingen Gelegenheit zum Sparen (monatlich mindestens RM 5.—) geben. Nach einer Wartzeit von mindestens zwei Jahren sollen Gehilfen die Möglichkeit haben, ein eigenes Geschäft zu gründen oder zu übernehmen, sofern sie das entsprechende Alter erreicht haben und so geschäftstüchtig sind, um einen eigenen Betrieb zu leiten. Neben den Spareinlagen wird ein Betriebskapital je nach Größe des Geschäfts zur Verfügung gestellt. In der Ortsgruppe sollen die Mitglieder zur weiteren Ausbildung und für die Mitarbeit am Berufshand herangezogen werden, außerdem finden Kurse über Warenkunde, Einkauf, Kalkulation, Dienst am Kunden, Schaufenster-Dekoration, Plakatschrift, Buchführung, Bankwesen usw. statt. Die Aussprache war äußerst lebhaft. Mit einer größeren Anzahl Jungauskulten der Kolonialwaren- und Feinkost-Branchen wird anhandes Sa-

Sauft über Danzig

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen

(Nachdruck verboten)

(Schluß.)

O Gott, und sie ist ja nun sein Weib, in seinen Schlägen hämmert das Blut. Es war ein bitterherber Tag heute — voll Not und Blut und Sterben ringsum. Und mehr als einmal hat der Tod vor ihm gestanden und ihm gedroht mit gewaltiger Senke. Rechts und links von ihm hat er gemüht und geschäft wie ein Mäher in der Erntezeit.

Und nun darf er hier gehen in der stillen Sommernacht und darf das Licht tragen und hegen, das Gott ihm auf dieser Erde befehrt hat!

Wie ist ihm die liebe Last so leicht, wenn der Weg auch so lang ist! Ist er nicht groß und stark und hat Muskeln von Eisen?

Als er in die Gassen von Danzig kommt, graut der Morgen.

Wie ein Wunder von purpurnen Blüten flammt es im Osten.

Gottes Sonne will sich Bahn brechen und von neuem ihr Licht scheinen lassen über Gerechte und Ungerechte, über Freunde und Feinde, über Not und Tod!

In den Baumzweigen fangen die Vögel an zu zwitschern, und der Turm der Marienkirche ist in Gold gebadet. Im Schlafe todmüder Ermattung liegt Danzig.

Auch im Beldekehause ruht sich niemand. Die Haustür ist nur eingeklinkt als hätte man noch gewartet auf jemand. Wieder trägt er Antje wie damals die Treppe hinauf zu ihrer Kammer. Heute trägt er sie über die Schwelle und legt sie nieder auf ihr weißes Bett, streicht ihr die wirre Haarflut aus der Stirn und beugt sich tief, tief über sie. Im Morgenhimmel des jungen Tages steht er, wie ihre Hände bluten, und wie das Kleid zerrissen ist über der Brust.

Er Holt ihr Wasser aus dem irdenen Krug, der am Boden steht, und neigt ihr Gesicht und Hände.

Immer noch leuten die Glocken von St. Marien. Die Frauen haben die Hände gefaltet und Tränen in den Augen. Auf den Straßen und Gassen bleiben sie stehen, die das Läuten hören. Es weiß ein jedes Kind in Danzig, was dies Glockenjubeln heute zu bedeuten hat. Danzig ist wieder frei! Aber überall brennen die Polen bei ihren Rückzügen wohl aus Jorn, daß ihnen der Sturm auf Danzig nicht gelungen ist.

Die Dörfer Strieg, Joppot, Kontadhammer und Heiligenbrunn gehen in Flammen auf. Es war ihr letzter Gruß zum Abschied.

Ein linder Augustabend geht träumend zur Rüste. Antje steht oben an ihrem Kammerfenster und schaut hinauf zum Turm von St. Marien. Er hat all ihre Tränen gesehen und ihre heiße Not. Nun muß sie ihm erzählen von ihrem großen Glück.

Es ist die letzte Nacht gewesen, die sie hier geschlafen in ihrer kleinen Mädchenkammer.

Heute hat Frau Katharina alles gerüstet im katiischen Ehegemach der Beldeke.

Antje lehnt die heiße Stirn gegen das Fensterkreuz und sieht hinauf in den Abendhimmel, der dunkler und dunkler wird. Da hört sie einen lesten Schritt auf der Treppe. Und über die Schwelle tritt Klaus Beldeke, kommt dicht zu ihr heran und bettet ihren Kopf an seinem Herzen. So stehen sie lange — engumschlungen — indes der Abendstern über die spizen Dächer steigt. Tief beugt er sich herab, bis seine Lippen ihre weiße, Mädchenstirn berühren.

„Hast du mich lieb, süße Antje?“

Sie hebt sich auf die Fußspitzen und legt beide Arme um seinen Hals.

„Bis in den Tod!“

E n d e !

(* Dieser mit so großer Spannung gelesene Roman ist nun auch in Buchform erschienen und zu 5 Mark, schön in rot Leinen gebunden, in der Buchhandlung Jaiser-Kagold vorrätig.)

nach 1932 die Ortsgruppe Stuttgart der Spar- und Arbeitsgemeinschaft der Jungkaufleute des Deutschen Kolonialwaren- und Feinloft-Einzelhandels e. V. (Spara) gegründet werden.

Politische Zusammenstöße vor dem Schnellrichter. Das erweiterte Schöffengericht Cannstatt behandelte am Samstag und Montag im Schnellverfahren die politischen Ausschreitungen auf der Neckarstraße bei Münstler in der Nacht zum 3. Dezember. Nationalsozialistische Zettelverteiler sind damals von einer großen Anzahl Kommunisten und Reichsbannerleuten angegriffen worden. Drei Nationalsozialisten wurden überfallen und misshandelt, drei andere auf der Flucht in den Neckar gejagt. Gegen die 26, meist in Münstler wohnhaften Angeklagten verhängte das Gericht wegen Landfriedensbruchs, Waffenmißbrauchs u. a. insgesamt 62 Monate Gefängnis, und zwar dreimal je sechs Monate, zweimal je 4 Monate, zweimal je 3 Monate Gefängnis. Ein mitangeklagter Nationalsozialist erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 30 Mt. Geldstrafe. Acht Angeklagte wurden freigesprochen.

Vertrauensmißbrauch. Von der in Stuttgarter Neckarstraße bekannten Firma Dr. Frank u. Co. hatte sich Dr. jur. Kurt Frank, dessen Frau Inhaberin der Firma ist, vor dem Schöffengericht Stuttgart unter der Anklage der Untreue zu verantworten. Der Angeklagte war von einer Fruchtimportfirma mit der Wahrung ihrer Interessen beauftragt, hatte aber dabei mehr an seine eigenen Interessen als an die seiner Auftraggeberin gedacht und insgesamt rund 3000 Mt. veruntreut. Als dieser Vertrauensbruch rüchbar wurde, bemühte der Staatsanwalt sofort die Gelegenheit, gegen Dr. Frank, dem bisher nie beizukommen war, einzuschreiten und ihm das Handwerk zu legen. Mit 8 Monaten Gefängnis wurden die Absichten des Staatsanwalts jetzt auch verwirklicht und durch die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre der Angeklagte auch geblühend gekennzeichnet.

Verurteilung eines Naturheilkundigen. Der 65jährige verheiratete Naturheilkundige Anton Geiß von Stuttgart wurde wegen gewerbsmäßiger Vergehen gegen das feindliche Leben vom Schwurgericht unter Einrechnung einer im Mai d. J. wegen desselben Vergehens verhängten Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu der Gesamtstrafe von 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Geiß war wegen solcher Vergehen schon dreimal vorbestraft.

Mengen, 8. Dez. Nothilfe der Stuttgarter Bäcker zu bilden. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, hat die Firma Stuttgarter Bäckermühlen dem Stadt. Wohlfahrtsamt als Weihnachtsgabe für die hiesigen Wohlfahrtsunterstützungsempfänger 507 Pakete Mehl zu je 5 Pfund überlassen und gleichzeitig für den Monat Januar 1932 nochmals dieselbe Gabe in Aussicht gestellt.

Fellbach, 8. Dez. Politischer Überfall. Am Sonntagabend wurde Ede Moitte- und Cannstatterstraße ein Nationalsozialist von mehreren Personen überfallen und blutig geschlagen. Die Polizei machte der Sache ein rasches Ende, wobei es auch zu keinen Reibereien zwischen Polizei und Publikum kam, da letzteres das Feld nur widerwillig räumte. Zwei der Übeltäter wurden über Nacht in Gewahrsam genommen.

Welsheim, 8. Dez. Neuzuteilung der Gemeinden an Amtsgerichte. Dem Oberamtsbezirk Welsheim sind die Gemeinde Wälschenburen dem Amtsgericht Göppingen, die Gemeinde Kirchentirnberg dem Amtsgericht Badnang, die Gemeinden Alsdorf, Großdeinbach und Vorch dem Amtsgerichte Ömünd, die übrigen Gemeinden dem Amtsgericht Schorndorf zugeteilt worden.

Pommersweiler W. Wägen, 8. Dez. Bettlergruppe mit Wägen und Pferd. Kam da vor einiger Zeit in unsere einsam gelegene Teilgemeinde Hinterbüchelberg eine Bettlergruppe, aus einem Bezirkort stammend, mit Wägen und Pferd angezogen und bettelte. Sie wollten nur Mehl, Schmalz und Obst und das in möglichst großer Menge. Ihr Wägen, der schon gut beladen war, wurde hier noch voller und schwerer. Nun mußte man erfahren, daß diese erbetelten und erpreßten Lebensmittel auf einem der letzten kalten Wochenmärkte zu Geld gemacht wurden.

Seilbann, 8. Dez. Fideikommissaufhebung. Die fideikommissarische Bindung der auf Markung Schwögen und Stetten a. H. V. Brachenheim, gelegenen Grundstücke des Stommguts der Freiherren von und zu Gemmingen-Outenberg ist aufgehoben worden.

Sulz a. N., 8. Dez. Todesfall. Nach einem arbeitsreichen, von großem Erfolg gekrönten Leben verschied am Samstag nachmittag nach längerem Leiden Kunstmühlensbesitzer R. Schmid im Alter von 68 Jahren. Mit dem Verstorbenen ist ein Mann dahingegangen, der in seinem Leben nur rastlose zielbewußte Arbeit und Pflichterfüllung kannte.

Geislingen a. St., 8. Dez. Frecher Handwerksbursche. Ein recht unerschämter Bursche scheint der Bettler zu sein, der in den Häusern beim Gaswerk wohl zahlreiche Pfennige erhielt, damit aber anscheinend nicht zufrieden war. Zum Kerk der Hausbewohner verstopfte er drei Schlüssellocher mit Kupfermünzen, so daß die Schlösser nur mit Mühe wieder gebrauchsfähig gemacht werden konnten.

Vom bayrischen Müggau, 8. Dez. Gefängnis für einen Faustpolitiker. Der 31 J. a. verh. Schuhmachermeister Anton Insam von Kaufbeuren hatte am 16. November mit mehreren anderen Kommunisten auf einen Wanderburschen gelauert und diesen, als er aus einem Geschäft in Kaufbeuren heraustrat, angegriffen und schwer misshandelt. Die Röhlinge vermuteten in dem Burschen einen Nationalsozialisten; der Übeltäter war jedoch ein stellerloser Kaufmann aus Boden. Wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung wurde Insam zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Als Insam beim Verlassen des Gerichtssaals „Heil Roßtramp“ rief, wurde er in eine sofortige zweitägige Haftstrafe genommen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Table with columns for date (Mittwoch, 8. Dezember; Donnerstag, 10. Dezember) and time slots (8.15, 11.00, 12.00, 13.00, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 19.00, 20.00, 21.00, 22.00) listing various radio programs and news segments.

Advertisement for Dr. med. Kapf, Berlin, featuring a cross symbol and text: 'Ohne Messer' - ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen entfernen für immer. Lists various ailments like hemorrhoids, warts, and skin diseases.

Advertisement for 'Waschkessel Herde Oefen Fleischrührer Badeeinrichtungen' by Chr. Waker - Nagold. Includes an illustration of a washing machine and text: 'Kupferschmied / Installation sanitärer Anlagen.'.

Advertisement for 'Auf zum Jahrmarkt in Nagold!' listing various goods and prices. Includes a small illustration of a horse and rider.

Advertisement for 'Rechnungen Briefbogen' by G. W. Zaiserschen Buchdruckerei Nagold. Text: 'überhaupt alle Drucksachen für den Geschäftsbedarf von der Fernsprecher Nr. 29'.

Advertisement titled 'Wer ist schuld' (Who is guilty) discussing unemployment and the role of large corporations. Text: 'Nicht ein paar großkapitalistische Konzerne, sondern eine Vielzahl lebensfähiger Mittel- und Kleinbetriebe schaffen für jeden von uns Arbeit und Brot'.

Advertisement for 'Beigholz' (firewood) and 'Nadelreißig' (needles) by Städt. Forstverwaltung Nagold. Text: 'Wir nehmen jederzeit Bestellungen auf'.

Advertisement for 'Herren- u. Damenwäsche Strümpfe u. Socken' by Herm. Brintzinger. Text: 'kaufen Sie sehr billig bei' and 'Zur Weihnachtsbäckerei empfehle: Kiehle Kleinbackwerk, über 300 Rezepte Nr. 4.80'.

Advertisement for 'Papier' and 'Moderne Augengläser' by G. W. Zaiser, Buchbdr. Includes an illustration of eyeglasses and text: 'zum Neuen anzünden gibt billiger als'.

Advertisement for 'Strickwolle' and 'Betttücher' by Hermann Reichert. Text: 'weiß, von A 1.90 an' and 'Wolldecken in größter Auswahl'.

Large advertisement for 'Briefpapier' (stationery) by G. W. Zaiser, Nagold. Text: 'für die Dame für den Herrn für das Kind in einfacher bis feinsten Ausführung mit Namendruck oder Prägung ist ein stets willkommenes Geschenk'.